

Wilhelm Küper  
Bernhard Hahn  
auch in Schöna  
nna Müller geb.  
Vorlesungenem  
S.

1  
Pf. pro 50 Kil

1  
eintreffend:  
Aussichten  
Qualitäten,  
a. Pf. 30  
Schok 2 Pf.  
Besehandlung.

hinen  
igung sucht  
scher.

Lieft

ellisch  
teinsbach.

Bewohner

tod

zalche Bitte,  
Rohrsthü-  
ßen, sondern  
ist bedenken-

oll

tel,  
Den. Kaufm.  
he Nr. 4.

il

ärz,

Nark.

undlichst ein

berger.

lerfelsen.

chtfest.

an Well-

Burst und

chen mit

st einladel

Vogel.

8 6 Uhr:

mit Höhle,

et

Helbig.

ker

aaren sofort

& Saam,

6. Dresden.

teil

bei Husten u.

4 10 Pf. zu

erm. Eindel,

1. E. Zeuner,

1.

en

ebissen

Wimmer,

eidermstr.

hend

ende Wichtig-

erbrauch von:

nildseife.

a. Drogerie.

cart 60,- Pf.

land.

Maximum.

+ 10,5 Grad.

+ 6,0

+ 7,5

# Amts- und Anzeigebatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement  
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Erscheinung  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: G. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

Donnerstag, den 16. März

1899.

N 32.

### Erlass,

das diesjährige Musterungsgeschäft in den Aushebungsbereichen  
Schneeberg und Schwarzenberg betrifft.

Unter Hinweis auf den nachstehenden, für die diesjährige Musterung im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg aufgestellten Geschäftsplan werden  
a) die Militärflichtigen des Jahrganges 1879 und  
b) diejenigen Militärflichtigen früherer Altersklassen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärvorhältnis erhalten haben oder von der Gestellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind,

veranlaßt, zu den nachstehend festgesetzten Musterungsterminen vor der Ersatz-Commission pünktlich und in reinlichem Zustande zur Vermeidung der Zwangsvorführung und der in § 26 der Wehrordnung angedrohten Strafen und Nachtheile zu erscheinen, während das persönliche Erscheinen in den Loosungsterminen den Militärflichtigen freigestellt bleibt.

Dabei wird auf nachstehende Bestimmungen besonders aufmerksam gemacht:

- 1) Die von der Ersatz-Commission ausgesprochene, im Loosungsschein vermerkte Entscheidung ist nicht endgültig, erst von der Königl. Ober-Ersatz-Commission wird im Aushebungstermin entscheidende Bestimmung getroffen.
- 2) Militärflichtige, welche durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen, welches, sofern der ausstellende Arzt nicht *amtlich* angestellt ist, durch die Ortsbehörde zu beglaubigen ist. (§ 62, der Wehrordnung.)
- 3) Militärflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden und dadurch auf ihre Loosnummer verzichten, können zwar nicht mit Bestimmtheit darauf rechnen, beim Aushebungsgeschäft demjenigen Truppenteil überwiesen zu werden, zu welchem sie vorgenomstert sind, sie können dagegen bestimmt darauf rechnen, am allgemeinen Einstellungstermine eingestellt, also nicht dem Nachruf zugelassen zu werden oder überzählig zu bleiben.
- 4) Es haben daher Militärflichtige, welche eingestellt zu werden wünschen, den Verzicht auf ihre Loosnummer bereits im Musterungstermine zu erklären.
- 5) Militärflichtige, welche an Epilepsie zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugnis eines *beamten Arztes* (Bezirks-, Gerichts- oder Anstaltsarzt) beizubringen. (§ 66, der Wehrordnung.)

Die bezüglichen Protokolle sind *spätestens im Musterungstermine vorzulegen.*

- 5) Jeder Militärflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von obriegelstichlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. (§§ 32 und 63, der Wehrordnung).

Die bezüglichen Anträge sind alsbald anher einzureichen.

Kommen gleichzeitig zwei Söhne hilfsbedürftiger Familien zur Gestellung, welche nicht gleichzeitig als Ernährer entbehrt werden können, oder dient einer bereits in der Armee, so kann auf Grund des eingereichten Zurückstellungsantrags der eine zurückgestellt und spätestens nach Ablauf des zweiten Militärflichtjahres, bei gleichzeitiger Entlassung des zuerst eingestellten Sohnes eingestellt werden. (§ 32, der Wehrordnung). *Stützt sich ein Zurückstellungsantrag auf die Arbeits- bzw. Aufsichtsunfähigkeit der Eltern ic. des Militärflichtigen, so muß solches durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine bestätigt werden und haben sich die Beteiligten persönlich mit einzufinden.* (§§ 33, und 63, der Wehrordnung).

Zugnisse, welche zum Behufe der Befreiung vom Militärdienste oder wegen erbetener Zurückstellung gebraucht und von Behörden — Stadträthen, Bürgermeistern oder Gemeindevorständen — ausgestellt werden, müssen entweder auf eigene Kenntniß der Verhältnisse der darin Nachsuchenden, oder auf ein-gezogene färgfältige Erfundigung sich gründen.

Zurückstellungsanträge, welche die Ersatz-Commission für unbegründet befindet, werden der Königl. Ober-Ersatz-Commission zur Entscheidung vorgelegt. Einsprüche gegen die Entscheidung der Ersatz-Commission müssen binnen 10 Tagen, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Entscheidung der Ersatz-Commission für publicirt anzusehen war, bei der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg unter Beibringung der nötigen Nachweise und Bescheinigungen erhoben werden.

Die Ortsbehörden haben für pünktliche Gestellung der Mannschaften Sorge zu tragen; die mit der Stammlistenführung beauftragten Personen haben die Rekruten zu begleiten und die Rekrutierungsstammrollen nebst Geburtslisten und den sonstigen Belegstücken mitzubringen. (§§ 61, und 106 der Wehrordnung).

Schwarzenberg, am 22. Februar 1899.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission in den Aushebungsbereichen Schneeberg und Schwarzenberg.

Zeug von Nidda, Amtshauptmann.

p.

### Geschäftsplan.

#### I. Musterungstermine.

##### A. Aushebungsbereich Schneeberg:

###### a) in Eibenstock in der Restauration zum Feldschlößchen

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 18. März für die Militärflichtigen aus Blauenthal, Hundshübel, Muldenhammer, Reichardsdorf, Wolfsgrün und Eibenstock,  
den 20. März für die Militärflichtigen aus Schönheide und Schönheiderhammer,  
den 21. März für die Militärflichtigen aus Carlsfeld mit Weiterglashütte, Neuheide, Oberhügengrün, Sosa, Unterhügengrün und Wildenthal.

###### b) in Lößnitz im Rathause

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 22. März für die Militärflichtigen aus Alberoda, Dittersdorf, Gruna, Lößnitz, Niederaffalter, Niederpfannenstiel, Oberaffalter, Oberpfannenstiel und Streitwald.

###### c) in Aue im Gasthof zum blauen Engel

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 23. März für die Militärflichtigen des Jahrgangs 1879 aus Aue und für die Militärflichtigen aus Auerhammer,  
den 24. März für die übrigen Militärflichtigen aus Aue und für die Militärflichtigen aus Klösterlein und Schindlers Werk.

###### d) in Schneeberg im Gasthof Stadt Leipzig

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 25. März für die Militärflichtigen aus Schneeberg,  
den 27. März für die Militärflichtigen aus Burkardsgrün, Griesbach, Neustadt und Böchlau,  
den 28. März für die Militärflichtigen aus Alberna, Lindenau, Neudörfel, Niederschlema.

### B. Aushebungsbereich Schwarzenberg:

###### a) in Johanngeorgenstadt im Rathause

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 6. April für die Militärflichtigen aus Breitenbrunn, Breitenhof, Johanngeorgenstadt, Jügel, Steinbach, Steinheidel und Wittigsthal.

###### b) in Schwarzenberg im Bade Ottenstein

von Vormittags 9 Uhr an:

- den 7. April für die Militärflichtigen aus Beiersbach, Bernsbach und Bockau,  
den 8. April für die Militärflichtigen aus Beemsgrün, Brandorf, Erla, Grünhain, Grünstädtel, Langenberg mit Förstel, Mittweida mit Obermittweida, Neuvelt mit Unterlachsfeld und Obersachsenfeld,  
den 10. April für die Militärflichtigen aus Lauter, Markersbach mit Unterscheibe und Raschau,  
den 11. April für die Militärflichtigen aus Pöhla, Rittersgrün, Schwarzenberg, Tellerhäuser, Waschleithe und Wildenau.

### II. Loosungstermine.

- den 29. März von Vormittags 9 Uhr an für die Militärflichtigen des Jahrgangs 1879 aus dem Aushebungsbereich Schneeberg im Gasthof Stadt Leipzig in Schneeberg.

- den 12. April von Vormittags 9 Uhr an für die Militärflichtigen des Jahrgangs 1879 aus dem Aushebungsbereich Schwarzenberg im Bade Ottenstein in Schwarzenberg.

### Das Zurückstellungsverfahren

der Reservisten, Landwehrleute, Ersatzreservisten und Landsturm-pflichtigen.

Nach den Bestimmungen in § 64 des Reichsmilitärgegeses vom 2. Mai 1874 in Verbindung mit §§ 118, 120, und 122 der Wehrordnung vom 22. November 1888 können aus Anlaß ihrer häuslichen und gewerblichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung oder nothwendigen Verstärkung des Heeres

- a. Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,
- b. Mannschaften der Landwehr ersten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- c. Mannschaften der Landwehr ersten und zweiten Aufgebots, sowie in besonders dringenden Fällen auch Reservisten hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots,
- d. Ersatzreservisten hinter die letzte Jahresklasse der Ersatz-Reserve, sowie in besonders dringenden Fällen hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots und
- e. Landsturmpflichtige hinter die letzte Jahresklasse des Landsturms zweiten Aufgebots zurückgestellt werden.

Zurückstellungen der fraglichen Art dürfen erfolgen, wenn

- a. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, bez. seines Großvaters oder seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Heimatstätte bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Gejelle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung bestehende gesetzliche Unterstützung der dauernde Niedergang des elterlichen Haushaltens nicht abgewendet werden könnte,
- b. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Bäcker oder Gewerbetreibender ist, den gänzlichen Verfall des Hauses zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genüsse der gesetzlichen Unterstützung dem Ende preisgeben würde und
- c. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabsehlich nothwendig erachtet wird.

Etwaige Gesuche sind gemäß § 123, der Wehrordnung bei dem Stadtrathe bez. Gemeindevorstände anzubringen, welcher dieselben zu prüfen und nach Maßgabe des Beschlusses darüber eine an den unterzeichneten Civilvorständen der Ersatzkommission einzureichende Nachweisung aufzustellen hat, aus welcher nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse des Bittstellers, sondern auch die obwaltenden Umstände ersichtlich sind, durch welche eine Zurückstellung begründet werden kann.

Zur Beratung und Entscheidung über die angebrachten Gesuche wird die unterzeichnete Königliche Ersatz-Kommission im Anschluß an das Musterungsgeschäft

den 29. März 1899, Vorm. im Gasthause „Stadt Leipzig“ in Schneeberg und den 12. April 1899, Vorm. im Bade Ostenstein in Schwarzenberg Sitzung halten.

Die von der verstärkten Erzählerkommission getroffene Entscheidung ist endgültig, behält jedoch nur bis zum nächsten Jurisdiktionsstermine Gültigkeit.

Schneeberg und Schwarzenberg, am 22. Februar 1899.

### Königliche Erzählerkommission der Aushebungsbereiche Schneeberg und Schwarzenberg.

Der Militärvorsteher.  
von Rüdiger,  
Oberstleutnant j. D. u. Bezirkskommandeur.

Der Civilvorsteher.  
Krug von Ridda,  
Amtshauptmann.

B.

Der Königliche Forstassessor

Herr Reinhard Max Hartwig in Wölfssgrün

ist als Stellvertreter des Gutsverwalters für das Staatsforstrevier Hundshübel in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 11. März 1899.

### Königliche Amtshauptmannschaft.

Krug v. Ridda.

B.

Auf Folium 118 des Handelsregisters für den hiesigen Stadtbezirk ist heute verlautbart worden, daß die Firma F. Raberg in Eibenstock erloschen ist.

Eibenstock, den 9. März 1899.

### Königliches Amtsgericht.

Krig.

B.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Folium 205 des Handelsregisters für den Stadtbezirk Eibenstock verlautbart, daß die daselbst eingetragene Firma Max Unger in Eibenstock erloschen ist.

Eibenstock, am 9. März 1899.

### Königliches Amtsgericht.

Krig.

B.

Auf Folium 82 des Handelsregisters für den hiesigen Landbezirk ist heute eingetragen worden, daß die Firma Eduard Borges in Weitersglashütte erloschen ist.

Eibenstock, am 11. März 1899.

### Königliches Amtsgericht.

Krig.

B.

Alle in Eibenstock aus häuslichen Militärschichten werden hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß sie sich zu der von dem Herrn Civilvorsteher der Königlichen Erzählerkommission des Aushebungsbereiches Schneeberg auf

Sonnabend, den 18. März a. c., Vormittags 1/2 Uhr

angezeigten, im hiesigen Feldschlößchen stattfindenden Musterung pünktlich einzufinden haben.

Nichtpünktliches oder Richterschein nimmt Geldstrafe bis zu 30 Mark bez. entsprechende Haftstrafe nach sich.

Eibenstock, den 15. März 1899.

### Der Rath der Stadt.

Hesse.

Gnächtel.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß von Mittwoch, den 15. März ds. Jrs. ab, das hiesige Schulbrausebad auch von Erwachsenen benutzt werden kann. Dasselbe befindet sich im Erdgeschoss der neuen Bürgerhalle und ist Mittwoch und Sonnabend, in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.

Die Badepreise sind wie folgt festgesetzt worden:

für ein Wannenbad und ein Brausebad je 75 Pf.

Wenn mehrere Personen das Brausebad gleichzeitig benutzen, so zahlen

2 je 40 Pf., 3 je 25 Pf. und 4 Personen je 20 Pf.

Baden mehr wie 4 Personen gleichzeitig, so sind 15 Pf. pro Person zu zahlen.

Wäsche ist mitzubringen.

Ausnahmsweise ist das Bad auch am Freitag, den 17. ds. Mrz., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Eibenstock, den 9. März 1899.

### Der Rath der Stadt.

Hesse.

B.

### 1. Auflagentermin betr.

Der am 15. Februar ds. Jrs. fällig gewesene 1. Auflagentermin ist unerwartet der Entscheidung der eingemeldeten Reklamationen bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung nunmehr unverzüglich anhängig zu bezahlen.

Eibenstock, den 14. März 1899.

### Der Rath der Stadt.

Hesse.

B.

### Fortbildung- und Bürgerschule zu Eibenstock.

### Prüfungs-Ordnung Ostern 1899.

Montag, den 20. März.

8.	I 1 b.	Rechnen.	Voigt.
8 <sup>20</sup> .	I 1 a.	Deutsch.	Lang.
8 <sup>20</sup> .	I 2 b.	Deutsch.	Schmidt.
9.	I 2 a.	Rechnen.	Leißner.
9 <sup>20</sup> .	I 3 b.	Deutsch.	Kempf.
9 <sup>20</sup> .	I 3 a.	Rechnen.	Herkloß.
10 <sup>20</sup> .	I R. 1.	Katechismus. Erdkunde.	Beutel.
11 <sup>20</sup> .	I 2 a.	Rechnen.	Leißner.
2.	I R. 1.	Naturlehre. Geschichte.	Leißner.
2 <sup>20</sup> .	I 2 b.	Katechismus.	Töpfer.
3 <sup>20</sup> .	I 3 a.	Bibl. Geschichte.	Voigt.
3 <sup>20</sup> .	I 3 b.	Deutsch.	Frenzel.
4 <sup>20</sup> .	I 4.	Rechnen.	Lang.

Dienstag, den 21. März.

8.	I 5 a.	Rechnen.	Beutel.
8 <sup>20</sup> .	I 5 b.	Deutsch.	Schmidt.
9.	I 6 a.	Rechnen. Lesen.	Jungmann.
9 <sup>20</sup> .	I 6 b.	Bibl. Geschichte. Rechnen.	Frenzel.
10 <sup>20</sup> .	I 7 a.	Bibl. Geschichte. Lesen.	Findesien.
11.	I 7 b.	Urschauung. Rechnen.	Beutel.
11 <sup>20</sup> .	II R. 1 b.	Erdkunde.	Kaufsch.
2.	II R. 1 a.	Deutsch.	Herkloß.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Wie das „B. L.“ erfährt, ist zwischen dem Deutschen Reich und Cecil Rhodes ein Kontrakt über eine Telegraphenlinie abgeschlossen worden. Dieselbe betrifft aber nur Deutsch-Ostafrika, nicht auch, wie behauptet worden ist, Südwestafrika. Der Kontrakt über die Eisenbahnlinie durch Deutsch-Ostafrika steht ebenfalls vor seinem Abschluß, es sind nur noch einzelne Detailfragen zu regeln.

— Die Ausrüstung der Feld-Artillerie mit den neuen Geschützen kann jetzt auch insofern als abgeschlossen gelten, als nunmehr sämtliche Waffenmeister der Feld-Artillerie-Regimenter in den Artillerie-Werstätten mit der Konstruktion der neuen Kanonen vertraut gemacht worden sind. Die zu diesem Zwecke in den genannten Staatswerstätten veranstalteten Instruktionstage, jeder von 12-tägiger Dauer, nahmen im vorigen Jahre ihren Anfang und habe dieser Tage ihr Ende erreicht.

— Für den Erfolg der südostafrikanischen Schutz-

2 <sup>20</sup> .	II R. 1 a.	Bibelkunde.	Lang.
3.	II R. 1 b.	Naturlehre.	Kempf.
3 <sup>20</sup> .	II 2 a.	Erdkunde.	Schmidt.
4.	II 2 b.	Deutsch.	Leißner.
4 <sup>20</sup> .	II 2 c.	Katechismus.	Leißner.

### Mittwoch, den 22. März.

8.	II 3 a.	Katechismus.	Jungmann.
8 <sup>20</sup> .	II 3 b.	Deutsch.	Thäbler.
9.	II 3 c.	Rechnen.	Kaufsch.
9 <sup>20</sup> .	II 5 a.	Rechnen.	Riegel.
10 <sup>20</sup> .	II 5 b.	Heimatkunde.	Riegel.
11.	II 5 c.	Rechnen.	Töpfer.
11 <sup>20</sup> .	II 6 a.	Sprache mit Lesen.	Leißner.

### Donnerstag, den 23. März.

8.	II 4 a.	Naturkunde.	Neumerkel.
8 <sup>20</sup> .	II 4 b.	Bibl. Geschichte.	Ludwig.
9.	II 4 c.	Vaterlandskunde.	Riegel.
9 <sup>20</sup> .	II 6 b.	Rechnen.	Ludwig.
10 <sup>20</sup> .	II 6 c.	Bibl. Geschichte.	Leißner.
11.	II 7 a.	Urschauung. Rechnen.	Leißner.
2.	II 7 c.	Rechnen. Lesen.	Thäbler.
2 <sup>20</sup> .	II 4 b.c.	Turnen.	Ludwig.
2 <sup>20</sup> .	II 3 a.c.	—	Neumerkel.
3.	II 2 a.c.	—	Hicker.
3 <sup>20</sup> .	II R. 1 b.	—	Herkloß.
3 <sup>20</sup> .	II R. 1 b.	—	Hicker.
3 <sup>20</sup> .	I 3 a.	—	Kaufsch.
4.	I 4 b.	—	Herkloß.
4 <sup>20</sup> .	I 3 b.	—	Herkloß.
4 <sup>20</sup> .	I R. 1.	—	Hicker.
5.	I 2 a.	—	Herkloß.
5.	I R. 1.	—	Herkloß.

In jeder Klasse schließen sich der Lektion Gesänge und Declamationen an.

Prüfungszimmer: Kombinationszimmer. Alte Schule, im 2. Stockwerk.

Ausstellungszimmer: Für Zeichnungen Zimmer Nr. 11.

Für Nadelarbeiten Zimmer Nr. 12.

Für den Handwerkunterricht Zimmer Nr. 12.

Entlassung der Kommandanten: Sonnabend, den 25. März, vorm. 10 Uhr in der Turnhalle.

Aufnahme der Kleinen: Montag, den 27. März, nachm. 2 Uhr in der Turnhalle.

Aufnahme der Fortbildungsschüler: Montag, den 10. April, nachm. 6 Uhr, Zimmer Nr. 7.

Die geehrten Eltern, die Eltern und Pfleger der Schüler, sowie alle Freunde der Schule werden im Namen des Lehrercollegiums hierdurch zum Besuch der Prüfungen, Ausstellungen und Feierlichkeiten eingeladen.

Eibenstock, den 14. März 1899.

Eibenstock, den 14. März 18

in der Grabeskapelle zusammengelegt werden. Die Leiche der Fürstin wird heute hier erwartet und kommt zunächst in das Schloss; die Beiseitung beider Leichen findet dann am Donnerstag Vormittag statt. Fürst Herbert Bismarck und Graf Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen, sowie Graf Rantzau treffen heute resp. morgen ein. Die Gräfin Rantzau wird wegen Krankheit an der Beiseitung nicht teilnehmen.

Hamburg, 14. März. In einem Rundschreiben, durch das der Reichstagswohlverein seinen Mitgliedern den Termin der Beiseitung des Fürsten und der Fürstin Bismarck mitteilt, heißt es, Fürst Herbert Bismarck habe dem Vorstand auf seine Anfrage geantwortet, daß es ihm eine persönliche Genehmigung gewähren würde, wenn die Mitglieder des Vereins, der seinem Vater immer Treue bewahrt und seine Gesinnungen alljährlich in so begrißter Weise zum Ausdruck gebracht habe, auch an dieser Trauerfeier teilnehmen könnten. Den anderen Vereinen habe dies wegen Platzmangel versagt werden müssen. — Die Mitglieder werden auf dem gänzlich abgesperrten Terrain bei dem Vorüberzuge des Trauerauges mit dem Allerhöchsten und höchsten Leichengesorte mit Fackeln in der Hand Spalier bilden.

Frankreich. Oberst Picquard wurde am Montag von der Militärbehörde an die bürgerliche Gerichtsbarkeit ausgeliefert.

Italien. Wie aus Peking gemeldet wird, bat das Tsung-l-i-Namen den italienischen Gesandten auf vorhergegangenes Erfuchen desselben um Wiedereinbringung der ihm zurückgelassenen Note, ohne jedoch seine Bereitwilligkeit der Gewährung der italienischen Forderungen auszudrücken.

Rom, 13. März. Die Blätter besprechen die Meldung von der Übereichung der zweiten Note de Martino an das Tsung-l-i-Namen. „Itale“ sagt, man hätte sehr Unrecht, wenn man annehmen wollte, die italienische Politik in China könne jemals dazu beitragen, die Beziehungen der europäischen Mächte, welche sich bereits in China befinden, schwieriger zu gestalten. Die italienische Politik verfolge gerade das entgegengesetzte Ziel, was durch die Thatsachen werde bewiesen werden. „Tribuna“ sagt, es gebe kein Ultimatum Italiens, sondern nur ein solches de Martino, der, völlig desadouirt, seine Amtshäufigkeit eingestellt habe und schleunig nach Rom zurückberufen sei. Italien habe keine Vertretung in Peking mit Zustimmung Salisburys dem englischen Gesandten übertragen, bis für die Entsendung eines Nachfolgers de Martino gesorgt sei. Das Blatt glaubt aber, die italienische Gesandtschaft in China werde interimistisch dem italienischen Gesandten für Japan, Orsini, übertragen werden. Bezüglich der Frage der Sanmu-Bei glaubt die „Tribuna“, daß die Lösung nicht fern sei. Wenn aber, was schwer anzunehmen sei, jede diplomatische Anstrengung vergeblich sein sollte, werde Italien doch sein Programm in Betreff Chinas durchführen.

Schweden-Norwegen. Die entschiedene Haltung des Kronprinzen-Regenten in der Unionsfrage hat in Christiania, wo derselbe seit Kurzem weit, zu einer Kundgebung gegen ihn geführt. Am Sonntag sammelte sich, als der Kronprinz-Regent von dem Militärverein nach dem Schloss zurückkehrte, eine etwa 300 Personen zählende Volksmenge an, welche unter Pfeifen und Schreien mit Schrei warf. Die Polizei vertreute die Menge indes und nahm drei Verhaftungen vor. Selbst das radikale Blatt „Verdens Gang“ verurteilte indes die Kundgebung auf das Schärfste. Immerhin deutet diese auf eine starke Spannung in der Unions-Angelegenheit hin.

#### Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. Für Freitag Abend 8 Uhr hat sich Herr Prof. Hofmann-Blauen in dankenswerther Weise bereit gefunden, in „Stadt Leipzig“ hier einen kurzen Vortrag über die Errichtung von Städterechten zu halten, woran sich eine Besprechung mit Berücksichtigung unseres neuen Industriegebäudes anschließt. An sich wird jede Neuerung ohne Weiteres interessieren, in diesem Falle aber wird unsrer Interesse ganz besonders erregt, da unsre heimische Industrie in ihrem eigensten Gebiete berührt wird. Dazu kommt, daß jeder Industrielle hier wohl gern aus berufenem Munde hören wird, in welcher Weise unsre Industrie zu Gunsten der Industrie hier ausgenützt werden soll und könnte. Natürlich würde die Geneigtheit unserer hohen Regierung, uns zu helfen, nicht belebt werden, wenn bei solchen Gelegenheiten zur Förderung des industriellen Fortschritts hier aus irgendwelchen Gründen unsere Industriellen selbst sich zurückhalten erweisen würden. Es ist also ein guter Besuch der Versammlung zu erwarten.

Eibenstock. Vergangenen Sonntag wurde die Klempner-Innung wieder neu gegründet. Als Obermeister wurde Herr Herm. Baumann gewählt. Hierbei wurden 10 Klempner (9 von Eibenstock und 1 von Leutersbach bei Kirchberg) zu Meistern ernannt, worauf Herr Baumann ein Hoch auf Se. Maj. den König ausbrachte. Herr Bürgermeister Hesse kam auf die Bildung des Handwerks- und Kunstgewerbes, insbesondere auf den früheren und jetzigen Stand derselben zu sprechen und ermahnte die neu zu Meistern gekrochenen Herren an treue Erfüllung der ihnen nun obliegenden Pflichten. Nachdem die Rede in die Wohnung des neuen Obermeisters gebracht war, fand im „Deutschen Hause“ das Festessen statt. Herr Bürgermeister Hesse brachte ein Hoch auf Se. Maj. den König und später auf die Klempner-Innung aus. Herr Friedrich Glasmann toastete auf Herrn Bürgermeister Hesse und Herrn Herm. Baumann auf die Herren Klempnermeister Lorenz sen. und jun. aus Plauen i. B. Von 7 Uhr ab fand ein Ball statt, dem sehr viele Gäste beiwohnten. Am Montag Nachmittag fand die erste Quartalsfestsitzung statt, woselbst, wie in der alten Innung üblich, ein Besper aufgetragen wurde.

Eibenstock. (Eingesandt.) Am nächsten Freitag findet, wie aus dem Inseratenheft ersichtlich, im Saale des „Feldschlößchen“ ein Concert der Kapelle des Hrn. E. Sättler aus Aue statt. Über die Leistungen derselben wird von dort unter 23. Febr. geschrieben: Mit glücklichem Erfolg gab gestern die Sättler'sche Kapelle ein Concert, das allerdings einen besseren Beifall verdient hätte, als er ihm zu Theil wurde. Die strebsame Kapelle mit ihrem vielversprechenden jungen Dirigenten zeigte sich auch gestern wieder im vortheilhaftesten Lichte. An umfangreicherem Orchesternummen hörten wir den Krönungsmarsch aus dem „Propheten“ von Meyerbeer, Fantasie aus „Lohengrin“ von Wagner und „Fidelio“-Ouvertüre von Beethoven. In der Einheitlichkeit und Kraft des Zusammenspiels, dynamisch und rhythmisch mit Fleiß und Sauberkeit herausgearbeitet, gehörte den Leistungen der Kapelle uneingeschränktes Lob. Die Kapelle spielte im übrigen den Walderfels'schen Walzer „Stremenzauber“ in ganz hervorragend feinfühliger Detaillirung. In zwei Kammermusiknummen (Abendlied von Schumann und die Deluge von Saint-Saëns) zeigte sich Herr Konzertmeister Ott als talentvoller Violinist. Eine flotte Mazurka („Das liegt bei uns im Blut“ von Bleher) und ein ziemlich langausgespanntes und darum besonders als Schlusnummer wenig wirksames Potpourri von Schreiner bildeten den Schluss des Concerts. Zwei schneidige Marschzüge,

in ihrer jugendlich fröhlichen Wiedergabe von guter Militärmusik nicht zu unterscheiden, sorgten für den angenehm prickelnden, populären Beigeschmack.

Schönheide, 12. März. Ein Heirathsschwindler, welcher in Treuen, Auerbach u. ähnliche Beträgereien verübt, ist am Donnerstag Abend in Rautenkranz, als er bei einer in Stellung befindlichen Gouvernante einen gleichen Betrugversuch machte, verhaftet worden. Seine Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden, da er ohne Papiere ist.

Leipzig, 13. März. Ein „Tanz-Match“ ist das Neueste auf dem „Sportgebiete“. Zwanzig Paar dem siegenden Paare. Eine Stunde elf Minuten hatten zwei Paare gedreht, ohne den Koller zu bekommen. Einer Wiederholung des „Sports“ hat das Polizeiamt durch ein Verbot vorgebeugt, denn bei dem Geschäft, das der Erfinder dieser Idee gemacht hat, wäre die Nachfolge selbstverständlich nicht ausgeblieben.

Döbeln, 13. März. Der hiesige „Anzeiger“ berichtet: „Ein geradezu unglaublich Klingender Vorgang hat sich Sonntag Nachmittag im Hause Staubigstraße Nr. 17 abgespielt, indem ein Bauschüler seiner Logistirwirth gegenüber sich einer räuberischen Erpressung schuldig machte. Der einer angehenden Familie in Hohendorf (S.-A.) entstammende 18jährige Walther Kurt Lehmann, der die hiesige Bauschule im dritten Semester besucht und bei der im genannten Hause wohnhaften Frau Schuster als Garçon wohnt, trat gestern Nachmittag, als Frau Schuster in der Küche aufwuchs, plötzlich in die Küche herein, verteilte die Thür hinter sich und hielt der erschrockenen Frau einen schief geladenen Revolver ins Gesicht mit den Worten: „Sie müssen mir Geld geben, sonst erschieße ich Sie!“ In ihrer Angst gab ihm die Frau 3 M., da der Bursche nicht von ihr ablief. Frau Schuster erstattete später der Polizei von diesem Vorgang Anzeige und Lehmann wurde gegen 4 Uhr in einem Restaurant, wohin er sich inzwischen begeben hatte, verhaftet. Bei ihm fanden sich, als man ihn visitierte, zwei mit 12 scharfen Patronen geladene, sechsschüssige Revolver vor. Der Verhaftete, der sich der Tragweite seiner Handlungswelt vollkommen bewußt gewesen sein mag, zeigte keine Spur von Reue und meinte nur, er hätte Geld haben müssen. Als ein leichtsinniger und zu Thätliekeiten neigender Mensch war er in seinen Kreisen bekannt.

Döbeln i. E., 13. März. Durch einen großen Lotteriegewinn zum Bankrott und Meineid geführt wurden der jetzt 27jährige Bergarbeiter Peufert und dessen Ehefrau. Als im November 1896 ein Theil der Bewohner von Döbeln i. E. und Umgebung mit dem Gewinne von 300,000 M. der sächsischen Landeslotterie erfreut wurde, war auch der Angeklagte mit  $\frac{1}{4}$ -Zehntel an diesem Los beteiligt und erhielt für seine Person über 6300 M. ausgeschüttet. Wie so häufig, so war auch in diesem Falle der Gewinn kein segnender Faktor für den damit Bedachten. Die Bergarbeit sofort an den Nagel hängend, faßte Peufert ein Flaschenbiergeschäft mit Hausgrundstück für zusammen 17,000 M. Da er sich aber wenig um sein Geschäft kümmerte, geriet er schon in den ersten Monaten des Jahres 1897 in Zahlungsschwierigkeiten, denen Klagen u. Auspändungen auf dem Fuße folgten, so daß er im Dezember 1897 schließlich den Offenbarungsburg teilte. Vorher hatte er sich seiner gesammelten beweglichen und unbeweglichen Habe entzweit und dieselbe auf seine Mutter und Ehefrau übertragen lassen. Vor dem Chemnitzer Schwurgericht hatte er sich wegen betrügerischen Bankrotts, Gläubigerbegünstigung u. Meineids zu verantworten. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt, seine Ehefrau und die Bergschmiede Ehefrau Lenk erhielten wegen Beihilfe 1 Monat bzw. 3 Wochen Gefängnisstrafe.

Aue, 12. März. Troy der Vereinigung der Gemeinde Zelle mit der Stadt Aue bestand noch eine Schulgemeinde Zelle mit eigener Schule, ein Zustand, der wenig erträglich war. Nun mehr ist die Vereinigung der beiden Schulgemeinden beschlossen worden.

Kirchberg, 13. März. Heute früh kurz vor 6 Uhr ereignete sich in der Bouretspinnerei von H. A. Popp in Cunersdorf ein schwerer Unglücksfall. Der dafelbst angestellte Feuermann Neumeister hat in den Anwärter Dämpfe lassen wollen. Dabei sind die Dampfsrohre gerissen und der Mann durch die Gewalt der Dämpfe erst an die Wand und dann auf die Kohlen geschleudert worden. Der Unglückliche, Vater von 4 Kindern, von denen das älteste neun Jahre alt ist, ist von den Dämpfen bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, da wegen der austrommenden Dämpfe ein Eindringen hilfsbereiter Menschen in die Räumlichkeiten unmöglich war.

Auerbach, 14. März. Gestern früh kurz nach 6 Uhr ist in der Schützenstraße im Hause des Oekonom. Herrn Franz Poller hier, welches seit Monat Oktober vorigen Jahres unbewohnt war, Feuer ausgekommen und dieses Gebäude vollständig zerstört worden. Dem Brände liegt nach Lage der Sache zweifellos böswillige Brandlegung zu Grunde. Gestern Abend wurde unsre Einwohnerschaft abermals theils durch Alarmsignal, theils infolge eines starken Feuerzeugs in Schreden verzeigt; es brannte die auf dem sog. Hainberg an der Kempesgrünerstraße gelegene, dem Fabrikbesitzer Herrn Oswald Thiele gehörige, in gutem baulichen Zustande befindliche Scheune. In derselben waren gegen 200 Centner Heu, Stroh und Grünmist, ein Schlitten, eine Reinigungsmaschine und Detonomiegerätschaften verschiedener Art aufbewahrt, was alles mit verbrannt ist. Das Feuer kam gegen 8 Uhr aus und ist jedenfalls auf böswillige Brandlegung zurückzuführen. Zum Glück hat der Katastrophen verschont.

Falkenstein, 12. März. An sämmtliche Kinder unserer Schule wird jetzt eine Haus- und Schulordnung vertheilt. Dieselbe gibt den Kindern Vorschriften und Anleitung über das Vertragen und Verhalten sowohl in der Schule, wie auch außerhalb und in der Familie.

Treuen, 12. März. Einer der ältesten Bewohner von Treuen dürfte der 99 Jahre alte Herr Beck sein. Der Greis hat noch als 93jähriger eine Reise nach Amerika zu seinem Sohne gemacht und ist gesund wieder in seine Heimat zurückgekehrt.

Aus dem Erzgebirge. Im Erzgebirgs-Zweigverein Chemnitz ist angeregt worden, auf dem dem höchsten Berge unseres Landes, dem 1214 m hohen Fichtelberg, einen Bischofshügel zu errichten. Der Unterbau des Hügels soll aus Steinen ausgeführt werden, die von den Erzgebirgszweigvereinen aus den verschiedenen Theilen unseres Berges geliefert werden könnten; auf ihm soll sich eine Säule mit dem Bilde des Fürsten Bismarck erheben.

#### Ertragssteigerung durch stärkere Phosphorsäuredüngung.

Die Phosphorsäure hat im Leben der Pflanzen die mannigfachen Funktionen zu erfüllen. Bei den Getreidepflanzen fördert sie die erste Entwicklung der jugendlichen Pflanzen, indem sie als ein Grundstoff der grünen Zellmasse die Neubildung aller

organischen Substanzen vermittelst. Später sorgt sie nicht nur für üppige Entwicklung der Blätter, sondern gibt auch dem Stengel die nötige Festigkeit, um das Lager zu verhindern. Für den normalen Verlauf der Blüthe und für den Körneransatz ist reichlich vorhandene Phosphorsäure ebenso notwendig, wie für die weitere Ausbildung des Getreides, dem sie zur reichlichen Bildung des Klebers ein unbedingtes Erforderniß ist. Endlich begünstigt sie den normalen Abschluß der Reife. In gleicher Weise wirkt die Phosphorsäure auch bei den Hülsenfrüchten, hier kommt aber noch die Nährstoffammlende Tätigkeit der letzteren hinzu, für welche die reichlich vorhandene Phosphorsäure eine Grundbedingung ist. Bei den Süßgemüsen bewirkt sie nicht nur einen größeren Massenzuwachs, sondern verbessert auch die Qualität derselben durch Erhöhung ihres Eiweißgehaltes.

Auf den Wiesen beginntigt die Phosphorsäure das Wachsthum der guten Gräser und krautigen Pflanzen. Beim Anbau der Buckerrüben befördert dieser Nährstoff die erste Entwicklung der Pflanzen in hohem Grade, wodurch diese bald den mannigfachen Schädlingen aus den Bäumen wachsen, auch früher verhindert werden können. Zugleich findet im Herbst die Zuerbildung ihren rechtzeitigen Abschluß und kann deshalb zeitiger mit der Ernte begonnen werden. Bei Kartoffeln endlich hat erst in letzter Zeit Herr Prof. Maerder festgestellt, daß auch hier volle Ernten selbst bei reichlicher Stallmistdüngung nur unter gleichzeitiger Zugabe von Phosphorsäure zu erzielen sind. Da nun zugleich auch unsere sämmtlichen Böden Mangel an Phosphorsäure leiden, muß eine reichliche Düngung mit Phosphorsäure zu allen Pflanzen als die Grundbedingung jeder Ertragssteigerung angesehen werden. Hierzu eignet sich ganz besonders das Thomasmehl. Zum Beweise für den Werth und die Wirksamkeit einer größeren Gabe von Thomasmehl geben wir hier noch das Resultat eines Düngungsversuches, welcher von Herrn Schmitz, Gr.-Hof b. Menheim am Rhein mit Buckerrüben angestellt wurde:

Düngung für 1 ha	Gesamt pro 1 ha	Nährwert durch Thomasmehldüngung	Nährwert des Getreidegrases	Rohstoff der Düngung	Steigerung durch Thomasmehldüngung	
					kg	gr.
Ohne Thomasmehl	18600	—	—	—	—	—
700 kg Thomasmehl	34800	16200	291 <sub>..</sub> 00	28 <sub>..</sub> 00	263 <sub>..</sub> 00	
910 " "	39400	20800	374 <sub>..</sub> 00	37 <sub>..</sub> 00	336 <sub>..</sub> 00	

Grunddüngung: Stallmist und 400 kg Chilisalpeter.

Boden: sandiger Lehmb. Stallmist im Dezember, Kunstdünger am 23. April eingebracht.

#### Termische Nachrichten.

Die Mehrzahl der Händler und Landwirthe lebt in dem Glauben, daß sie beim Verlauf von Eiern nicht verpflichtet seien, verdorbene (faule) Eier wieder zurückzunehmen. Die betreffenden Veräußerer geben die oft recht unfreudlich Klingende Antwort: „In die Eier kann ich nicht reinigen.“ Zu ihrer Belehrung und um das Publikum vor Schädigung zu schützen, sei nur bemerkt, daß das Früchten und Verlaufen verdorbenen Eier auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes bestraft wird.

Der größte Schneefall, von dem glaubwürdige historische Quellen berichten, soll, wie englische Blätter — vielleicht durch den Schneemangel in diesem Winter veranlaßt — nach der „Romanwelt“ erzählen, im Jahre 1615 das südliche England heimgesucht haben. Der Schneefall begann am 16. Januar jenes Jahres und hörte erst am 12. März auf. Es schneite also beinahe zwei Monate ununterbrochen. Der Schnee erreichte eine solche Höhe, daß jeglicher Verkehr unterbrochen war. Häuse, Bäume u. verschwanden unter der Schneedecke; vielleicht war das also dasselbe Jahr, in dem der Herr v. Minchhausen das bekannte Erlebnis mit seinem an die Kirchhurnspitze gebundenen Pferde hatte. — Es soll dann noch bis zum 12. Mai gedauert haben, bis die ungeheueren Schneemassen fortgetaut waren. — Fünf Jahre später, 1620, soll es in Schottland einen sehr heftigen Schneefall gegeben haben; es schneite dort dreizehn Tage und Nächte hindurch. Am 21. Februar 1622 soll es so stark geschneit haben, daß der Schnee am Abend die beiden Tages Zeiten bis zwölfe Fuß hoch lag. Diese erschreckenden Zahlen scheinen nach den letzten Wintern fast unglaublich, das Wetter scheint es jetzt doch besser mit uns zu meinen.

Für 60 Mark nach Amerika. Infolge des Tarifampfes, der zwischen den nordatlantischen Dampferlinien entstanden ist, sind die einzelnen Gesellschaften gezwungen, mit ihren Preisen für die Überfahrt nach Amerika herabzugeben. Die White Star- und die Cunard-Linie haben damit den Anfang gemacht und die Hamburg-Amerika-Linie mußt ihnen folgen, indem sie ihren Überfahrtspreis ab Southampton für erste Kajüte von 20 auf 10 Pfund Sterling (= 200 M.) herabsetzte. Dieser niedrige Preis wird noch unterboten durch die Allan- u. Dominion-Linie, welche jetzt für 15 Dollar (= 60 M.) fahren will. Bei so billigen Preisen wird sicher Mancher die gute Gelegenheit benutzen, Verwandte hüben und drüben zu besuchen oder eine kleine Ferientrave über den großen Teich zu machen. Die Fahrkarte nach der Schweiz kostet z. B. von Berlin nicht weniger und dazu hat man die erfrischende See reise — wenn man nicht gerade auf einen Orkan trifft — und eine ausgezeichnete Bergfahrt. Freilich dürftet das billige Vergnügen nicht allzu lange dauern, denn man erwartet über kurz oder lang den Abschluß eines neuen Übervereinommens zwischen den beteiligten Dampfergesellschaften. Besonders im Hinblick auf die Pariser Ausstellung, welcher Amerika eine Menge Besucher zufinden wird, ist die neue Vereinbarung sicher zu erwarten.

Der Marschschritt der europäischen Heere. Der deutsche „Soldatenhort“ schreibt über den Marschschritt der europäischen Heere Folgendes: Die Länge des russischen Schrittes beträgt 71 cm; in Frankreich, Österreich, Italien, Belgien, Schweden und in der Schweiz zeigt sich eine merkwürdige Übereinstimmung; 75 cm ist hier das Normalmaß für den Marschschritt, während Deutschland 80 cm bestimmt hat. Die Zahl der in einer Minute zurückgelegten Schritte beträgt in Russland und Deutschland 114, in Frankreich 112 bis 116, in Österreich 115 bis 118, in Italien 120, in Belgien 110. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Armee 91 m, die italienische 90 m, die österreichische 86 bis 88 m, die französische 84 bis 87 m, die belgische 82 m und die russische 81 m in der Minute durchschreiten.

Moses Hirsch Teitelbaum liegt auf dem Sterbebette. Seine betrübte Gattin glaubt schon zu wiederholten Malen seinen letzten Augenblick gekommen und will ihm liebenvoll die Augen zudrücken. Als sie dies das sechste Mal versucht, sagt Teitelbaum: „Weicht De. Sarah, sterben werd' ich, aber drängen lass' ich mir nicht dazu!“

— Schlagertig. Haushfrau: „... Ich weiß nicht, Marie, sind Sie verrückt oder ich?“ — Käschin: „Gnädige Frau werden sich doch keine verrückte Käschin genommen haben!“

— Sonntagsjägerei. „Auf Eurer Jagd ist wohl oft Veränderung?“ — „Ja, die Jagdgäste wechseln — aber der Hase ist immer derselbe.“

## Foulard-Seide 95 Pfg.

bis M. 5.85 per Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Design und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis M. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Design. An Jedermann franco und verzollt ins Haus. Rücker umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Die räumliche Beschränktheit unserer modernen Wohnungen macht sich am unangenehmsten fühlbar bei irgend welcher Aenderung oder Ausbesserung

auch nur eines Zimmers. Nur man ein Zimmer, wie z. B. bei gewöhnlichem Anstrich des Fußboden, tagelang leer stehen lassen, so veranlaßt dies große Ungemüthslichkeit, die durch den penetranten Geruch des gewöhnlichen Fußbodenstrichs oder Delfades wohlblich nicht verhindert wird. Unter diesen Umständen wird mancher unserer Leser dankbar sein, wenn wir ihn auf eine Erfindung aufmerksam machen, durch welche diese Unannehmlichkeit vermieden wird. Der seit einem langen Reihe von Jahren von Franz Christoph in Berlin fabrikirte und praktisch verdächtige Fußboden-Glanzlaack trocknet nicht nur während des Streichen, sondern ist auch absolut geruchlos. Man kann also jedes damit gestrichene Zimmer sofort wieder benutzen, ohne durch irgend welchen Geruch oder Klebrigkeit des Bodens belästigt zu werden. Zu haben ist dieses Fabrikat in jeder geübteren Stadt Deutschlands, doch ist genau auf den Namen Franz Christoph zu achten, da diese, wie jede praktische Erfindung, bald geringwertig nachgeahmt und verschält wird.

### Mittheilungen des Königl. Standesamts Eibenstock

vom 8. bis mit 14. März 1899.

Aufgebot: a. hiesige: 14) Der Sattler Ernst Ludwig Dünger hier mit Frieda Emilie Seidel hier.

b. auswärtige: Vacat.  
Geschlechungen: Vacat.

Geburtsfälle: 57) Albin Richard, S. des Deconoms Hermann August Eißmann hier. 58) Richard Theodor, S. des Gutsherrn Karl Theodor Berger hier. 59) Irene Carola, T. des Zeichners Alwin Richard Gerischer hier. 60) Waltraud Paula, T. des Maschinistenfitters Emil Christian Weigel hier. 61) Fritz Bernhard Otto, S. des Bahnmeisters Otto Ernst Bernhard Straßennäher in Wolfgrätz. 63) Frieda Else, T. des Maschinistenfitters Karl Gustav Wolf hier. 64) Marie Doris, T. des Geschäftsführers Gustav Moritz Oppé hier. 65) Erich Alfred, S. des Kaufmanns Richard Gustav Strobel hier. 67) Max Walther, S. des Waldarbeiters Oswald Unger hier.

Hierüber: 66) 62) und 66) unehel. Geburten.

Sterbefälle: 33) Anna, T. des Waldarbeiters Gustav Friedrich Leistner hier, 1. J. 7 M. 1 T.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 17. März 1899, Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein.

## Kleiderstoffe

führe ich seit 30 Jahren anerkannt die besten und schönsten in grösster Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Julius Einhorn, Versandhaus Chemnitz.  
Muster franco!

## Feldschlößchen.

Freitag, den 17. März 1899:

## Gross. Extra-Concert

von der Auer Concert-Capelle. Dir.: Violinvirtuos

E. Sättler.

Ausgang 8 Uhr Abends.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Albin Eberlein und G. Emil Gitter, sowie im Feldschlößchen zu haben. Kassensatz 50 Pf.

Zu zahlreichem Besuch laden ergeben sich ein

E. Sättler. E. Scheller.

Ein tüchtiger  
**Drucker**

und

**Stecher**

wird nach auswärts zu bal-  
digem Antritt gesucht. Offert.  
unter M. S. 100 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein paar gute Pferde  
werden sofort verkauft. Anfragen  
erbitte unter A. B. # 24 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Heyden-**  
**Vanille**

in **Tabletten** von stets  
gleichem Gewicht und gleich-  
mässiger Ausgiebigkeit ist  
zu jeder Zeit **sofort ver-  
wendbar**; viel **billiger**,  
**feiner**, **gesünder** und  
im Gebrauch **bequemer**  
als Schoten-Vanille.

5 Tabletten  
kosten nur 15 Pfg.  
und ersetzen 2 bis 4 Vanille-  
Schoten.

Erhältlich in Eibenstock  
bei C. W. Friedrich,  
Bernd. Löschner, H.  
Lohmann.

Engros-Niederlage bei  
Carl Beckmüller,  
Dresden-N.

Bei unserm Wegzuge von Eiben-  
stock nach Plauen sagen wir unsern  
früheren werthen Gästen, Freunden  
und Bekannten hiermit ein  
**herzliches Lebenwohl!**

Eibenstock im März 1899.  
Paul Berger u. Frau.

Donnerstag früh **Schellfisch**  
trifft frischer  
und **Seesaat** ein. Um flotte Abnahme  
bitte Johanne verna. Weißschmidt.

**Strebelsche Tinten.**  
Keine schwarze Schreib-, Co-  
pir- u. Archivtinte  
Keine schwarze Stahlfeder,  
Salon- u. Bureau-tinte  
Brillant violette Salontinte  
Keine blaue Tinte  
Beste Kaiser-tinte  
Vonre Stempelfarben  
empfiehlt G. Hannebohn.

## Gesangbücher

von den einfachsten bis zu den ele-  
gantesten Einbänden empfiehlt in  
großer Auswahl

**Theodor Schubart.**

Ein ordentlicher junger Mann  
findet sofort als

**Kutscher**

und **Hausdiener** Stellung. Offert.  
unter Chiiffe H. L. # 42 an die  
Expedition dieses Blattes.

## Christophlaack

als Fußbodenanstrich bestens  
bewährt.  
Sofort trocknend u. geruchlos,  
von Jedermann leicht anwend-  
bar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen,  
nussbaum und grau-farbig.

Franz Christoph, Berlin.

Allein ächt in Eibenstock bei

H. Lohmann.

## Keine Bleiche mehr nötig

ist bei Anwendung von Dr. Thompson's Seifenpulver.  
Durch dasselbe wird blendend weiße Wäsche ergiebt, ohne daß  
solche auch nur im mindesten angegriffen wird.  
Nur echt mit Schuhmarke „Schwan“.

Alleiniger Fabrikant:  
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

## Bur gefälligen Beachtung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend die ergebene  
Anzeige, daß ich vom kommenden Sonnabend an das

## Fleischerei - Geschäft

wieder selbst betriebe und sämmtliche Fleischwaren und Wurstsorten  
in guter Qualität und Auswahl vorrätig halte. Um recht zahlreichen  
Zuspruch bitte mit dem Bemerkern, daß ich stets auf gute Ware halten  
wolle.

Hermann Meichsner.

## Englischer Hof.

Der dicke Willy

ist heute Donnerstag zum  
leichten Mal zu sehen.  
Zu zahlreichem Besuch  
lädt ergebnis ein  
Max Berger.

## Mittelbach's Restaurant.

Heute Donnerstag:  
Schlachtfest

Vorm. **Wollfleisch**, später frische  
Wurst und Abends **Bratwurst** mit  
Sauerkraut, wozu freundlich ein-  
lädt Ernst Mittelbach.

## Alle Sänger

des Männer - Gesang - Verein  
„Germania“ Donnerstag Ab.  
1/2 Uhr in die Singstunde kom-  
men!

Der Vorstand.

Erinneren Sie sich, dass meine  
Deutschland-Fahrer  
die besten und billigsten  
die allerbilligsten sind.  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukensiek, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

## Schaufenster-

Rouleaux u. Marquisendrelle  
liefern billigst Vers.-Geschäft

Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.

Ein großer Transport hochtragende

Zug- u. Nutzfähre

treffen Freitag, den 17. d.

Wts. ein bei

Ludwig Mothes und

Gottlieb Klötzer,

Schönheide.

## Einen Aufpasser

sucht sofort bei gutem Lohn  
Richard Leichsnering.

## Geübte Tüllausbesserer

in und außer dem Hause suchen

Paul Rob. Müller & Co.

Donnerstag trifft

Frischer Schellfisch

ein bei Max Steinbach.

Österreichische Banknoten 1 Mark 88,45 Pf.

Thermometerstand.

Minimum. 8. Regenzeit.

13. März — 3, Grad + 6,0 Grad.

14. " — 2, " + 6,4 "

## Für Magenleidende!

All denen, die sich durch Erkrankung oder Überladung des Magens, durch  
Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu hoher oder zu kalter Speisen oder  
durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkampf,  
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung  
angezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche  
Wirking schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkrautig besetzten Kräutern  
mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus  
des Menschen ohne ein Abführen zu sein. Kräuterwein besiegt Störungen  
in den Blutgefäßen, reizigt das Blut von verdorbenen, krank-  
machenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon  
im Keime erstickt. Man sollte also nicht läumen, seine Anwendung anderen scha-  
uen, spenden, Gelindheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopf-  
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Rebschleife mit Erbrechen, die bei Chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden  
oft nach einiger Mal Trinken beseitigt.

Stuholverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Nekklemmung,  
Koktschmerzen, Herzklöpfen, Schlagschädel, sowie Blutaustritte in Leber, Milz und Vordarmharnisse (Hämorrhoidaleiden)  
werden durch Kräuterwein rasch und gefestigt besiegt. Kräuterwein besiegt Ma-  
ruderbarkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt  
durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleisches Aussehen, Blutungsmangel,  
Entkräftigung und einer schlechten Verdauung, mangelfhafter Blut-  
bildung und einer unkräftigen Zustandes der Leber. Bei gän-  
glicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Ablösung und Gewissensverkrampfung,  
sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaganfällen, liegen oft solche Krank-  
heiten langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. Kräuterwein zieht den Apfelzitrus, verleiht Verdauung und Er-  
nährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, belebt und verfestigt die Blut-  
bildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust.  
Zahlreiche Anerstattungen und Dankesbriefe beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Eibenstock,  
Schönheide, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Aue, Lößnitz,  
Rödernsche, Falkenstein, Bärenwalde, Auerbach, Kreuzen, Lengenfeld usw.  
in den Apotheken.

Auch verfertigt die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weissestraße 82“.

3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands  
porto- und fritfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Wein Kräuterwein ist kein Scheinkittel; seine Bekanntstätte sind: Malzgasse 45/46, Weiß-  
straße 200, Görlitz 100, Rottweil 240, Oberreichenbach 120, Kirchhof 220, Mainz 30/31, Jen-  
au 10, Bielefeld 100, am Markt, Braunschweig, Hannover 100, Berlin 100. Diese Bekannt-  
stätte sollte man!

## Kinderwagen u. Fahrstühle

und alle Korbwaren empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Herrn. Weisse, Korbmacher,  
am Neumarkt.

Berehrte Hausfrauen!  
Lötzsch's Veilchen - Seifenpulver  
ist das beste.

In meinem Hause ist eine  
halbe Etage bestehend in 3 Zimmern, Küche mit  
Zubehör von heutigem Tage an zu vermieten. Ernst Mittelbach.

Gebetbücher,  
passend zu Confirmationsgeschenken,  
empfiehlt in reicher Auswahl  
Theodor Schubart.

## Portieren u. Gardinen

offerirt billigst in allen Farben

Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstr. 2.</p